

The dream of a Geisha

Eine Liebe und deren Hindernisse

Von Cemo

Kapitel 1: Nie wiedersehen?

*“Beim Abschied wird die Zuneigung zu den Sachen,
die uns Lieb sind immer ein Wenig Wärmer.”
(Michel de Montaigne)*

Diese Geschichte fängt in einem kleinen Dorf an. In Iwagakure, ein kleines aber Selbständiges Dorf. Man legte zwar viel auf Tradition noch, aber nicht so Streng. Die Menschen dort wollte auch nicht das, ihre Kinder nur Arbeiten mussten oder anderes wie es in vielen Familien war. Sie sollten solange sie Kinder waren Kinder sein. Und nicht wie Erwachsene reden oder Handeln. Viele Dörfer fanden dieses Verhalten dort Unmoralisch.

Seit fast Zwei Jahren trafen sich eine Kleine Gruppe von Kindern immer an der Selben Stelle um zu Spielen. Es war eine kleine Wiese, die man gut übersehen konnte. Es war immer eine Erwachsene Person dabei, die auf sie aufpaßte. Dort hatten die Kinder Platz um sich auszutoben. Es gab zwar nur eine Schaukel die an einem Baum fest gemacht wurde aber mehr brauchten die Kinder nicht. Denn sie fanden immer was mit dem sie spielen konnten. Immer um die Mittagszeit sah man die Kinder dort hin laufen.

Die Kinder waren Zwischen 8 und 9 Jahren alt, aber das störte sie nicht. Der erste der immer da war, war ein Junge mit Blondem Strubelhaare und Azurblauen Augen. Er saß immer auf der Schaukel und wartete auf die anderen. Der Junge hatte keine Eltern mehr, so viel er wusste waren sie Tot. Daher lebte er bei einer Pflegefamilie. Sein Name war Naruto Uzumaki, er war ein Wirbelwind dort. Immer für Späße aufgelegt aber auch für seine Freunde da. Er brachte sie immer zum Lachen. Naruto musste nie lange warten denn es kamen immer Zwei Personen gleichzeitig dort an. Erst hatte er gedacht es sind Geschwister aber es waren Cousine und Cousin. Der Junge war in Narutos alter 9. Sein Name war Neji Hyuuga, er schien immer etwas abwesend zu sein. Öfters auch viel zu Erwachsen wie es Naruto immer sagte. Neji hatte langes Braunes Haar. Seine Augen waren fast Weiß. Viele dachte er wäre Blind aber das Gegenteil war er konnte sehr gut sehen. Hinter ihm lief immer Seine Cousine Hinata Hyuuga. Die sich immer an Nejis Ärmel festhielt. Sie war ein Jahr Jünger als die beiden und sehr Schüchtern. Sie hatte kurzes Schwarzblaues Haar, auch Ihre Augen waren anders. Nicht weiß sonder Fliegender Farbend. Hinata war sehr Zurückhaltend aber Liebenswert.

Naruto fand es immer schön wenn sie Lachte. ER wusste nicht warum aber er wollte sie immer Beschützen. Neji und Hinata kamen aus einer sehr Traditionellen Familie aber nicht aus einer Strengen. Die Familie war gern gesehen im Dorf. Danach kam immer ein Junge der zu nichts Lust hatte. Und mehr Schief als alle anderen, aber sein Verstand war Brillant. Rätsel und anderes Löste er schnell und einfach ohne viel zu überlegen. Aber sein Lieblings Spiel mit 9 war schon Shogi. Was viele verwunderte. Seine Name war Shikamaru Nara, der Brillantes aber auch faulste Kopf im Dorf. Naruto zog ihn immer wegen seinen Haaren auf, den die hatte er zu einen Zopf gebunden, und sah aus wie eine Ananas. Aber gestört hatte es ihn nie Wirklich den er Schief fast immer. Danach was kein überraschte kam immer eine Mädchen was Blumen Liebt über alles. Heut war ihr Letzter Tag in dem Dorf, den sie Zog mit ihren Eltern nach Konohagakure. Um dort ihr Geschäft auf zu machen. Ihr Name Ino Yamaka sie hatte Schulter langes Blondes Haar und Hell Blaue Augen, sie war ab und zu Zickig. Aber das Störte manche aber nicht alle. Was keinen verwunderte das hinter ihr immer zwei Kinder Gleichzeitig kamen. Ein Junge im Alter von Naruto mit Pechschwarzen Haaren und Augen. Bei Naruto hatte er den Spitznamen Eisblock bekommen, da er sich öfters so benahm. Aber er war sonst ganz in Ordnung. Er kam aus einer sehr hoch angesehenen Familie. Sie lebten erst seit ein Paar Jahren in dem Dorf. Den die Familie wollte das er normal aufwächst und nicht eingebildet wird wie viele Kinder aus seinem Stand. Sein Name war Sasuke Ushiha. Neben ihm lief immer ein Mädchen mit Rosa Haaren, was viele schon verwunderte. Den so eine Haarfarbe gab es nicht. Aber sie hatte sie. Ihre Augen waren Grün wie Gras. Auch sie kam aus einer Angesehenen Familie und war auch erst vor Paar Jahren in das Dorf gekommen, aus den Selben Gründen wie Sasuke. Sie war immer aufgedreht und hing nur bei ihm rum. Sie verteilte gerne Kopfnüsse aus, der Leidwesen war immer Naruto. Egal was er machte er bekam sie ab. Ihr Name Sakura Haruno. Am Eingang standen Zwei Wachen, um den Schutz von Sakura und Sasuke. Der Eine war nur in seinem Buch vertieft, und der andere schaute Gelangweilt umher. Sie waren nur zur Sicherheit da. Die Kinder spielten den ganzen Tag zusammen den sie verabschiedeten damit auch Ino die ab morgen nicht mehr da war. So wie sie ihre Eltern kannte fuhren sie schon Heute nacht los. Somit war der Tag einfach besonders lang für sie. Ino Bastelte für jeden einen Blumenkranz und legte sie allen um. Doch irgendwann musste der Tag vorbei gehen und die Kinder Nach hause. Alle gingen bis auf Naruto.

Naruto saß wie immer auf der Schaukel und starrte vor sich hin. Seinen Pflegeeltern war es egal wann er nach Hause kam. Ohne das er das wirklich merkte war es schon Dunkel. Eine leichte Brise kam auf und Riß Naruto aus den Gedanken. Es war schon mehr als Dunkel, Naruto stand auf und machte sich auf den weg Nach Hause. Er ging langsam den weg lang der ihn Nach Hause führte. Als er da an kam blieb er geschockt stehen. Das Haus Brannte. Er hörte noch schreie die wohl von seinen Pflegeeltern stammte. Erst jetzt bemerkte Naruto das nicht nur das Haus brannte sondern vieler. Rauch und Hitze war nur noch zu spüren. Leute Schrien um ihr Leben. Naruto wusste nicht was los war. Hatte er was verpaßt gerade. So wie es aussah wurde das Dorf angegriffen. Warum hatte er das nicht mitbekommen. ER hörte schnelle Schritte die auf ihn zu kamen. Naruto schaute sich um wo er sich verstecken konnte. Ein kleiner Vorsprung der von der Mauer des Hauses war konnte seine Rettung sein. So schnell ihn seine Beine Tragen konnte rannte er dort hin und versteckte sich. Die Beine an den Körper gezogen versuchte er nicht zu weinen. ER machte sich sorgen um seine Freunde. Er wusste nicht wie es ihnen geht und ob sie noch am leben waren.

Das Dorf war in Aufruhr den das Dorf wurde von Gesetzlosen Angegriffen. Keiner wusste warum auch das passiert war. Im Hyuuga Anwesen herrschte Chaos pur. Die Älteren versuchten die Kinder zu beschützen, aber es gelang nicht gut. Neji und Hinata Hockten in einem Schrank und versuchten leise zu sein. Sie hörte wie Menschen zu Boden vielen, schreie die voller Schmerz waren. Und Blut Floß den Boden lang bis zu Schrank. Hinata zitterte und Neji versuchte sie zu beruhigen aber er selbst hatte Angst. Die schreie hörten auf. Aber Angst hatten sie dort raus zu kommen. Doch dann wurde die Tür auf gerissen. Vor ihnen stand ein Mann mit einem Perversen Grinsen im Gesicht. Neji versuchte Hinata zu beschützten aber da sie noch zu klein waren hatten sie keine Chance. Der Mann hob die beiden hoch ob sie nur Säcke waren. Das Kratzten und Beißen ignorierte er geübt. Er schleppte die beiden zu einem Wagen. Den Weg lang sahen Neji und Hinata wie Leichen ihren Weg Pflasterten und es kaum noch was gab was nicht in Blut getränkt war. Hinata schlurzte nur und Kniff die Augen zu. Der Mann warf die beiden in den wagen und gab das Zeichen das der Fahrer los fahren konnte. Man hörte nur das Geräusch von Hufschlag von den Pferden und das sie sehr schnell gerade waren. In dem wagen saßen viele Kinder in ihrem alter. Aber keinen den sie kannten. Sie wussten nicht was passiert jetzt und wo die anderen waren. Ob sie überhaupt noch lebten.

Neji und Hinata wussten nicht wie lange sie schon in den Wagen saßen. Weg konnten sie nicht. Den an den wagen standen Wachen die sie nur Böse anschauten.

„Boss was machen wir mit den Kindern?“ Fragte ein Gesetzloser einen Älteren der Wohl der Boss von den waren. „Die Kinder kann man gut verkaufen. Das sind leider die einzigen Kinder die wir fangen konnten. Die anderen Kinder konnten irgendwie fliehen.“ Sprach der man Mürrisch. Hinata und Neji schauten sich nur an. Sie hatten jetzt die Hoffnung das noch ihre Freunde lebten, aber die sorge kam als sie hörten das sie verkauft werden sollen. Die kleine Reise dauerte nicht lange, den sie kamen in ein Dorf das mehr oder weniger Zerstört war. Aber überall Tribünen standen und dort drauf Kinder. Davor standen Leute die immer was bieten für die Kinder. Wer das Beste gebot abgab bekam das Kind. Es war nicht wirklich schön anzusehen, den die Kinder wurden sofort geschlagen oder anderes. Der Boss der Gesetzlosen schaute sich im Wagen um und Zog Hinata und Neji dort raus. Er zerrte sie zu einem Platz wo er sie festkette damit sie nicht abhauten. Sofort bildete sich Leute vor ihnen. Sofort kamen Geboten für die Kinder, am meisten für Hinata. Viele Männer bietenden für sie. Hinata dagegen bekam schon Angst davor. Sie hatte von so welchen Männern gehört die sich Kinder zu hause Hielten, für Perverse Sachen. Hinata schloß die Augen. Doch Plötzlich teilte sich die Menge und eine Frau trat vor. Sie hatte Blaues Haar und Kunstvoll hoch gesteckt. Viele Männer traten angstvoll Zurück. Die Frau war bekannt schon das sie sich immer irgendwelche Mädchen Kaufte für sich. Die Frau schaute Hinata an und Grinste.

Sie hob die Hand das zeigte das sie mit bietete.

Der Mann grinste nur der sie verkaufte auch.

„Verkauft an Konan Nagato. Für 100 Yen.“ Schrie der Mann und schubste Hinata von der Bühne zu Konan. Sie dagegen zog sie nur hoch und zog sie weg von Neji. Neji hörte nur ihre Hilfe schreie und Bitten. Neji starrte Hilfslos hinterher er konnte nichts machen mehr.

„Ich biete 200 Yen für den Junge.“ Schrie ein Mann hoch. Neji schaute direkt zu dem

Mann hin. Irgendwie wurde Neji mehr als übel. Der Mann hatte einen Potschnitt und einen Gift Grünen Kimono an. Und ein Grinsen Drauf was Neji Angst bekam. Und Neji wurde an den komischen Kerl in Grün verkauft.

Alle Kinder aus dem Dorf wurden Getrennt aber wie es ihnen Ging wussten nur sie selber.
Denn sie waren alle getrennt von einander.

so das kapitel ist vielleicht nicht das ware
aber e geht erst im Zweiten los was wer erlebt
gomen auch für das lange warten